



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

70. Markgraf Friedrichs Erwiderung auf die Verdächtigung seiner dem
Könige geleisteten Dienste mit dem Erbieten, in Betreff der Schuldsache
dem Herzoge vor dem Könige, vor dem Papste, vor allen oder ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

sein vor ewren koniclichen gnaden, als vor ainem Romischen konig, vnserm gnedigen herren, Also sy sein mir vnd den meinen rechtes widerumb von ewren gnaden. Herumb Ich ewer koniclich gnad mit vleisz diemittlich bitt vnd ruff ew an als einen Romischen konig, Ir wellest mich bei den allten herchomen gnediglich hanthaben vnd beschermen Vnd dauon nyempts dringen lassen, Vnd auch den Margrauen sollich mutwillens vnd vnrechtlicher sache vber sollich pot, So Ich pewt vnd den gern nachkommen wil, nicht helflich sein noch sollich vnrechtlich sach vnd vrtail vor ewrem hofgericht bestätten lassen, Sunder mit ewrem hofgericht schaffen, ob die sach fur das hofgericht kome, Er well das nicht bestetten, bis vns ewer gnad rechtlich darumb hör, wann ewer gnad wol wais, das Romisch kaifer vnd konig allen Iren hofrichterem verpieten, das sy vber dhains fursten gut richten, wann sy das selbs tun wellen, das wir auch bis her pracht haben vnd mit guter gewonhait genossen. So verfteet auch ewer gnad pillich, das mir daran von dem Margrauen vber das alt herchomen, als mein vordern saligen bei Romischen kaifern bis her auf mich pracht haben, vngutlich geschicht vnd ain mutwillen gröblich mit mir treibet, Vnd getraw auch, das ewern gnaden nicht geualle, das Ich in die lenng nicht geleyden mag. Datum newburg, an Montag vor conuersio paulj, Anno etc. XVIII^o.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 334.

70. Markgraf Friedrichs Erwiderung auf die Verdächtigung seiner dem Könige geleisteten Dienste mit dem Erbieten, in Betreff der Schuldsache dem Herzoge vor dem Könige, vor dem Papsie, vor allen oder etlichen Kurfürsten, wo dem Herzoge belieben möchte, zu Recht zu stehen, vom 31. Januar 1419.

Hochgeborner furst vnd Oheim, herczog Ludwig, pfalzgraf bei Rein, herczog In Bayern vnd Graf zu Mortein etc. Als du vns vormals ein brief gesant hast, des geben sagt zu Fridwerg an pfincztag nach Lucie, demselben deinem poten wir sagen lassen, das wir dir bei vnser selbs Botschaft ain antwort tun wolten, das wir auch langest getan hetten. Dann als wol wissentlich ist, das wir von vnfers genedigsten herren des Romischen konigs gebots wegen ainen tag mit ettlichen des Reichs kurfürsten vnd fursten zu Mencz gesucht haben, do wir dir Solich antwort zu entlichem vnd rechtlichem auftrag zu tun vnser fründ rat haben wolten, da mit wir solicher deiner vnpillicher Schrift vnd Sache von dir vberhaben wären: vnd als wir nu wider haimher gen Nurmberg komen sein vnd dir Solich vnser antwurt nach vnser frund Rat begriffen schicken wolten, ist vns aber ain brief von dir komen, dar Inn geschriben stet, das er gegeben sey zu Ingolstat vor sand pauls tag Conuersionis, vnd hast vns doch nicht geschriben, an welchem tag er geben sey. Vnd schreibst dar Inn, das

wir vnser Sigel vnd verscribne trew nicht gehalten haben vnd wir mainen, dich mit vnsern sussen vnwarhaften worten vmb dein gelt zu bringen, vnd dir das aberlaicht haben. An dem allēn tuft du vns vnrecht vnd erkan sich in worhait nymmer erfinden, wann wir vnser trew allzeit vnd ye gehalten vnd vnfers Infigels nye gelaugent, noch kainerlay glos noch beschonung vber vnser brief vnd Infigel, vns da wider zu behelfen nye gesucht haben vnd ongeren tun wolten. So sey wir bej den tädigen, als vnser herr der konig mit dir von des gelts wegen geteidingt hat, nye gewesen vnd haben dich nye darumb gepeten, weder mit sussen noch mit andern worten, das wol wilfentlich ist, vnd erfindet sich in warhait nymmer, das wir dir das aberlaicht oder dich geäffēt haben. Als du dann Schreibest, wir haben dir mit vnsern handgeben trewen zu Nurmberg gelobt etc. vnd sein an dir trewlos worden, Doran tuft du vns aber vnrecht vnd kan sich in worhait nymmer erfinden: dann was wir dir gelobt haben, dem haben wir zu vnserm tayl nachkomen vnd doran getan, als vns wol anzimet. Du Schreibst auch, wir gewden mit vnserm Schreiben, wie wol wir vnserm genedigsten herren dem konig gedienet haben etc. Also wissen wir vns von den genaden gotes des sicher vnd frolich zu Schreiben, das wir vnserm genedigsten herren getrewlich gedient vnd sein erlichs vnd pestes nach vnserm pesten vermugen vnd verftentnuße furgewant haben on all solich argliste vnd geuerde, die du vns dann zuziehen woltest. So du aber Schreibest, Beforgest du nicht, das wir dir dein geld darumb verzugen vnd vns In ein Schreiben schickten, das nicht zu ennde kome, da mit du des deinen defter lenger aufzlägest, du wolst vns vnd ander wol wissen lassen, wie wir vnsern herren sein er vnd pestes vnderstunden trewlich furgewant haben; Nu hastu vnserm genedigen herren dem Romischen konig zu den heiligen gefworen vnd pist vnsern herren also gewant, Hettestu gewisset, das wir vnderstunden sein erlichs vnd pestes nicht furgewant hetten vnd hast es vmb solicher besorgung willen, das dir dein gelt icht verzogen würde, als du Schreibst, gelassen, Solt doch pillichen vnd dir mer Achtpar sein, dein ayd, trew vnd gelübde, als du vnsern herren vorgenant gefworen vnd getan hast, dann solich vnredliche vnd vppige vnrechte vordrung, oder das gelt, was solten wir dich nu darumb fragen, als du berurest, das dir pesser zu verdrucken wär, wild du dich recht besinnen. Du schreibst auch, wir laden dir erb vnd aigen fur vnser hofgericht vnd das wir dich mit solichen argenlisten vnd vnrechten sachen nicht gefwaigen, Solt du wissen, das wir mit vnserm landgericht onemittel an eins Romischen kaifers oder konigs Stat zu richten haben, Als du des auch wider die Coron zu Behem, die doch hoher vnd mer gefreiet ist dann du, gepraucht vnd Ir gut mit dein selbs person an dasselb vnser lanndgericht geladen hast. So waistu wol, das du vnser gut, die vnsern geistlich vnd wertlich vnd das Ir an dem Schranken vnpillichen vnd fräuelichen furwenden, vber Sy richten vnd vrtailen laßt, des wir vnd die vnsern pillichen entladen wären, nach dem als wir von kayfern vnd konigen gefreyet vnd priuilegiert sein vnd wir das herbracht haben, vnd vmb Soliche fräuel, die du mit solichen deinen Schranken vnd gericht an vns vnd den vnsern vnpillichen begangen hast, vnd vmb die

pen, die du darumb verfallen bist nach Inhalt vnser gulden Bullen, Priuilegien vnd Maieftat briuen vnd der kurfursten bestätigung, die wir darumb haben, haben wir solich ladung, gericht vnd vrtail mit recht tun lassen vnd haben des auch von rechts wegen getan. Aber wie dem, als du Schreibest, du sehest wol, das wir nicht willen haben furzukomen, du müßtest vns der werlte zu erckennen geben, Nu haben wir dir vormals in vnseren briuen volliclich furzukomen auf vnsern gnedigsten herren den Romischen konig zu einem kurzlichen auftrag gepoten, das vns fremde nimpt, wie du solichs schreiben türest, So doch vnser gepot des furkomens clerlich in vnserm brief begriffen ist, Vnd also vnderstest du dich, mit solichen deinen geuerlichen vnd vppigen manignaltigen worten Vns vnserre clare, ware vnd gerechte anttwurt, die wir dir vormals auf dem brief getan haben, zu verworffen vnd verdrucken, den gleichen vnd waren grunt des rechten vnd laßt das vnuerantwort, das wir vns dann zu disen zeiten vil vnd valst legten auf deine fräueliche scheltwort, iglichs dir zu wider gelten oder zu schreiben, Als wir wol zetun hetten, das mocht dir ein wolgeuallen sein, So beduncket vns mer notdurfft zu beleiben vnd dir zu schicken auf den aufzreglicken weg rechten vnd enthaftigen grunt, das der icht getempfet werde mit solichen deinen vnredlichen Schriften, die du dann tuft, vnd also wie wol du waist, das du nach zimlichen vnd redlichen gepoten, die wir dir vormals getan vnd zugeschriben haben, vmb solich Schuld der Bäßtlichen Camern zu vnsern vorstanden vnd selbscholen hast den Allerdurchleuchtigsten fursten, vnsern gnedigsten herren, den Romischen etc. konige, darnach vnser gnedigste frawen, die koniginn, Vnd dann, ob dir an In allen abgieng, ander mitburgen, So vuderst du vns doch neidlich vnd hesslich zuuor, Vnd allain mit deinen vppigen Schriften vnd vnredlichen manungen zu suchen vnd zu treiben. Vnd als oft du von vns Schreibest, vns Schuldigest oder zeihest, das vnser er vnd gelimpf antriffent, als oft tuft du vns doran vnrecht vnd kan sich in worhait nymmer erfinden. Vnd wild du noch hewt deiner vnredlicher häßiger manung vnd vppiger Schrift vertragen beleiben vnd des zu kurzem rechten ende vnd auftrag komen, Als wir dir es dann vormals auf vnsern gnedigsten herren den Romischen konig gepoten vnd geschriben haben, Also bieten wir das aber auf sein genad zum rechten, Oder wir wollen des mit dir komen auf vnsern heiligen vatter den Babst, oder auf sein Sammenung der lerer, die man nennet Rota, oder für vnser herren vnd fründe, vnser mitkurfursten, Oder ob dich dewchte, das dir vnser Oheim herczog Ludwig der Pfalczgraf vnd vnser Sweher von Sachsen nicht gleich wären, So wellen wir des also beleiben bey den andern vnsern herren vnd frunden, vnsern mitkurfursten an dem Rein, Als bey dem von Meincz, von Colen vnd von Trier Erczbischofen, bey In allen dreien oder bei In zwayen, Vns mit Bäßtlichen oder kaiserlichen rechten kurzlich, dauon sich vnser kainer beruffen solle, zu entscheiden lassen, was wir dir von desselben briefs vnd du vns von Solicher vppiger vnd vnredlicher worte, manung vnd Schreibens wegen einander zetun pflichtig sein: da wirdt sich dann wol erfinden die bedewtigung vnd aufzlegung der brief, dauon du schreibst, die wir vns dann weisen lassen, des vnser selbs

nicht sein, noch dir auch deiner aufzlegung, als du dich dann das zu bedewten geuerlich vnterfest, gestien wollen. Woltest du dich aber doran nicht genügen lassen, Soliche redliche recht vnd erpietung verflahen, Als oft du dann schreibst oder redest anders, dann vnser ernen vnd werden wol anzimet, So trosten wir vns doch, das in disen vnd anderen lannden wol kuntlich ist, wie vnser iglicher sein wesen gehalten vnd herbracht hat vnd getrawten auch, das meniclich wol verstien wurde, das dir nicht mit dem rechten vnd desselben kurezen auftrag, Sunder mit vnwarhaftigen Scheltworten wol wär, des du vns vnd dich pillich vberhübest nach Solichen vorgeschrieben vnserm gepoten, kurzem ende vnd auftrag, als wir pflegen vnd angien wolten. Geben zu Nurnberg, am dinstag vor vnser frawen tag purificacionis, Anno etc. decimo nono.

Fridrich, von gotes genaden Margraf
zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs
Erczkamerer vnd Burgraf zu Nurnberg etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 340.

71. König Sigmund antwortet dem Herzog Ludwig von Bayern auf seine Beschwerde über den Markgrafen Friedrich, am 2. Februar 1419.

Sigmund, von gotes gnaden Romischer konig, zu allen zeiten merer des Reichs vnd zu vngern etc. konig. Hochgeborner lieber Oheim vnd furst. Als vns nu dein Liebe geschriben hat, wie das dir der hochgeboren fridrich, Margraf zu Branburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burgraue zu Nürnberg, vnser lieber Oheim vnd furst, gewalt vnd vnrecht tu vnd deine freyhait vberfare etc., das haben wir verhöret vnd alles wol vernomen. Wann wir aber nicht geren sechen, das du oder yemand annders in dem heiligen Reich vervnrecht werde, darumb fennnen wir demselben fridrichen ain abschrift desselben deines briefs vnd schreiben Im auch ernstlich beuelhend, das er dir kainen gewalt noch vnrecht tun fülle vnd wir begeren auch von dir, das du dich auch also haltest, das nyempts von dir furbas mer chlagen bedurffe. Das ist vns von deiner liebe wol zu dancke. Geben zu wyenn, an vnser frawen tag purificacionis, vnser Reich des vngerischen etc. in dem XXXII. vnd des Romischen in dem VIII^{den} Jaren.

per D. G. Episcopum patauensem Cancellarium,
paulus de Toffe.

Dem hochgebornen Ludwigen, pfaltzgrauen bej
Rein, herczogen In Bayern vnd Grauen zu
Mortanj, vnserm lieben Oheim vnd fursten.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 335.